



Geschäftsbericht 2021

Weite Sicht



Titelbild: Blick in die Schweizer Alpen
Foto: Valdas Miskinis

Impressum

Redaktion: Cornelia Stettler, Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg | Gestaltung: Joëlle Häni |
Druck: Brüggli Medien Romanshorn | Fotos: Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg, iStock |
Auflage: 5 000 Exemplare | April 2022

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Bericht des Geschäftsführers	4
Blitzlichter aus den Vorstands-Ressorts	7
Prävention & Gesundheitsförderung	8
Beratung & Therapie	10
Integration & Betriebe	12
Jahresrechnung	14

Über uns

Das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg ist eine Fachorganisation für Alkohol- und Suchtfragen. Es setzt sich für Prävention ein und für Menschen, die von Sucht betroffen sind – Konsumierende und deren Umfeld. Um den Missbrauch von Alkohol und anderen Suchtmitteln nachhaltig zu reduzieren, engagieren sich Fachpersonen und Freiwillige in den folgenden Bereichen:

- Prävention & Gesundheitsförderung
- Beratung & Therapie
- Integration & Betriebe

Finanzierung

Finanziert wird unsere Arbeit zum grössten Teil durch Leistungsvereinbarungen mit der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern, mit dem Gesundheitsamt des Kantons Solothurn sowie mit der Fachstelle Arbeitsintegration der Stadt Biel. Zusätzlich erhalten wir Projektbeiträge der reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn, von zuweisenden Gemeinden und Stiftungen sowie Beiträge von Spenderinnen und Spendern.

Das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg in Zahlen

- 13 Standorte
- 60 Mitarbeitende
(40 Vollzeitstellen)
- 256 Freiwillige
(>25'000 h / pro Jahr)
- 2000 Spender/innen

Geschäftsleitung

- **Matthias Zeller**, Geschäftsführer
- **Ruedi Löffel**, Bereichsleiter
Prävention & Gesundheitsförderung
- **Mike Sigrist**, Bereichsleiter
Beratung & Therapie
- **Andrea Kaspar**, Co-Bereichsleiterin
Integration & Betriebe



Vorstand



Christine Grogg
Präsidentin
Ressort Politik + Mitglieder
Grossrätin EVP



Christoph Häni
Vize-Präsident
Ressort Kommunikation +
Fundraising



Hans Imhof
Ressort Finanzen



Martin Bachmann
Ressort Personal



Stephan Jaun
Ressort Verbandsentwicklung
+ strategische Projekte



Erich von Siebenthal
Ressort Politik
Nationalrat SVP

Editorial

Nach der kürzlich erfolgten Aufhebung der meisten Pandemiemassnahmen, spürte man förmlich ein Aufatmen in der Gesellschaft. Sich wieder treffen können, einkaufen, Konzerte besuchen, essen gehen mit Freunden, Sport treiben: alles ohne Einschränkungen möglich. Vorsichtig tasten wir uns nun wieder an das Leben heran. Und mitten in diesem Aufbruch passiert etwas Unglaubliches: Krieg in Europa! Nicht weit von unserer Haustür entfernt spielen sich Dramen ab, die all die pandemiebedingten Entbehrungen der letzten zwei Jahre schon fast verblasen lassen.

Wer schon mal bei schönstem Wetter auf einem Berggipfel stand, weiss, was es heisst, eine weite Sicht zu haben. Je nachdem wo wir uns befinden, breitet sich die entsprechende Landschaft unter uns aus und wir können den Blick von unserem Standort aus in die Ferne bis an den Horizont schweifen lassen. Der Blick von oben ermöglicht ein Gesamtbild, zeigt Zusammenhänge, rückt in die richtigen Dimensionen und macht uns bewusst, dass wir trotzdem nur einen Ausschnitt des noch Grösseren sehen, das sich hinter dem Horizont befindet.



Zurück zum Anfang: Ein Blick in die Weite, mit Distanz zum Alltag, hat mir oft geholfen, die Geschehnisse während der Pandemie in die richtigen Dimensionen zu rücken. Wie gut ist es uns doch eigentlich gegangen; trotz all den Einschränkungen. Und verglichen mit den Schrecken eines Krieges verlieren die Freiheitsbeschränkungen durch die Pandemiemassnahmen an Bedeutung.

Nicht nur für unser Leben, sondern auch für eine nachhaltige und fruchtbare Entwicklung des Blauen Kreuzes BE-SO-FR ist eine weite Sicht notwendig.

Christine Grogg, Präsidentin
Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg

Bericht des Geschäftsführers

In die Weite blicken löst ein überwältigendes Gefühl aus. Es ist unbeschreiblich und übersteigt schon fast unseren Verstand. Dieses Gefühl entsteht bei mir auf jedem Berggipfel; bei klarer Sicht. Dieser Moment gibt Kraft und Zuversicht. Auch einen klaren Kopf.

Die Verantwortlichen des Verbandes haben ebenfalls in die Weite geschaut und weitreichende Beschlüsse getroffen. Im Rückblick auf die Coronakrise und die damit zusammenhängende ständige Neuorientierung ist dies besonders bemerkenswert.

Und da waren auch noch andere Herausforderungen zu meistern. An mindestens vier Standorten suchten wir nach neuen Miet- oder Kaufobjekten. In den meisten Fällen mussten wir uns aus Sachzwängen «auf die Socken machen». Das Risiko, unsere Angebote zu verlieren, war zu gross. Insbesondere der Bereich «Integration und Betriebe» war gefordert, hat tatkräftig mitgewirkt und so konnte das Schlimmste abgewendet werden. Am

dringlichsten ist aktuell eine neue Bleibe für das Bistro Schleuse. Wir müssen spätestens Ende Januar 2023 das Mietlokal am Aarequai in Thun verlassen.

In der Suchtberatung benötigen wir ein langfristig funktionierendes Modell, um auch in Zukunft unsere Angebote in der Gesundheitsversorgung positionieren zu können. Denn die Gesundheitsstrategie des Kantons Bern 2020–2030 dient als Richtungsweiser für Entscheide in der kantonalen Gesundheitspolitik der nächsten zehn Jahre. Ein Zusammenspiel mit der Medizin wird im gesamten Verbandsgebiet wichtiger denn je. Dank einer verstärkten Kooperation mit der Klinik Südhang in Biel und später auch in Bern, kann dies gelingen. Wir freuen uns auf eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen dem Südhang Ambulatorium Biel und unserer Fachstelle Biel unter der kompetenten Leitung von Jürg von Allmen. Das verbindende Kernstück nennt sich «Klientenpfad». Es klärt im weitesten Sinn das gemeinsame Handeln und die bestmögliche Behandlung für die uns anvertrauten Klient/innen. In der Fachwelt ist das nichts Neues. Die Schwierigkeit liegt eher in der konkreten Umsetzung. Es benötigt Vertrauen unter den Fachkräften. Der gemeinsam bezogene Mietstandort an der Bahnhofstrasse schafft einige gute Rahmenbedingungen.

Zu erwähnen ist auch ein weiterer Beschluss mit weitreichenden Möglichkeiten. Dank privaten Spenden konnten wir den Kauf einer Liegenschaft in Thun an



zentraler Lage erwerben. Der bisherige Besitzer unterstützte unser Anliegen, dereinst an diesem Standort ein Blaues Kreuz-Kompetenzzentrum zu führen. Die alte Liegenschaft wird bis dann weiterhin vermietet. Da die Lage der Liegenschaft auch für die Stadt Thun aus städtebaulicher Sicht von Bedeutung ist, arbeiten wir ab 2022 eng mit dem Bauinspektorat zusammen. Wir denken, dass die zentrale Lage mit sozialen Angeboten auch für die Stadt interessant und gewinnbringend sein wird.

Im Kanton Solothurn mussten wir uns erstmals einem äusserst komplexen und aufwändigen Submissionsverfahren stellen. Da der Verband die Fachstelle Prävention und Gesundheitsförderung in Solothurn weiterhin als wichtigen Eckpfeiler betrachtet, haben wir unsere Leistungen beim offenen Verfahren eingereicht. Es freute uns, erhielten wir nach intensiven und bangen Monaten Ende August 2021 vom zuständigen Regierungsrat den Zuschlag. Somit steht für die Zukunft nichts im Weg, weitere Aktivitäten im Kanton Solothurn umzusetzen. In einem ersten Schritt wird dies die langersehnte Brocki sein. Inzwischen haben wir auch dafür einen geeigneten Standort gefunden. Mit den Gewinnen aus dem Verkaufserwerb möchten wir den Eigenleistungsanteil für die Fachstelle deutlich erhöhen.

Unser Blick ab dem Jahr 2022 sollte etwas weniger auf die Weite ausgerichtet sein. Das von der Tourismus-Branche in beiden Coronajahren mehrfach verwendete Zitat von Goethe «Willst du immer weiterschweifen? Sieh, das Gute liegt so

nah.» gilt auch für uns. Er meinte damit insbesondere, dass das Glück vor unseren Füssen liegt. Wir bleiben stets agil und ambitioniert und entwickeln weitere gewinnbringende Projekte. Nur so nutzen wir unsere Ressourcen optimal.

Ich bedanke mich an dieser Stelle für die grosse Unterstützung in dieser herausfordernden Zeit. Ein besonderer Dank geht an die Belegschaft. Mit ihrem leidenschaftlichen Beitrag und erfolgreichem, lösungsorientiertem Handeln, konnten wir im Krisenmodus über unsere Dimensionen hinaus denken.

Das Vertrauen der Leistungspartner und der unzähligen Spender/innen in einem erneut schwierigen Jahr ist bemerkenswert. Wir erfreuen uns an guter Zusammenarbeit und danken dafür.



Matthias Zeller, Geschäftsführer
Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg





Fachbeirat

Die Mitglieder des Fachbeirats unterstützen das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg bei der (Weiter-) Entwicklung von Angeboten und Projekten.

Abderhalden Irène, lic. phil. Sozialarbeiterin, Professorin am Institut Soziale Arbeit und Gesundheit, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Allemann Peter, Dr. med., Leiter Qualifizierter Entzug & Abklärung, Klinik Südhang

Eichenberger Maya, Sozialpädagogin, Leiterin Tagesstruktur Elmar Schule Lohn Ammansegg, ehemaliges Vorstandsmitglied Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg

Andrea Kaspar, Diplom-Sozialpädagogin FH, Co- Bereichsleitung Integration & Betriebe Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg

Hauri Roland, lic. phil. Sozialarbeiter, Externe Fachperson BFH, Soziale Arbeit

Hegnauer Roland, Betriebsökonom HWV, Geschäftsführer Farb AG, Fachstelle Arbeitsintegration Region Bern

Hertig Tom, BSc Business Administration, Leiter Finanzen & Personal Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Haus der Akademien

Lüscher Daniel, Sozio-kulturelle Animation (IAP)/EMBA Public Management, ehemaliger Geschäftsführer Blaues Kreuz, Kantonalverband Bern

Zeller Matthias, EMBA Public Management, Geschäftsführer Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg

Blitzlichter aus dem Vorstand 2021

Trotz der Einschränkungen durch die Pandemie konnten wir unsere Vorstandssitzungen reibungslos durchführen. Die Mitgliederversammlung mussten wir ein weiteres Mal auf brieflichem Weg abhalten und die Jahresschlussfeier für die Mitarbeitenden mussten wir situationsbedingt kurzfristig absagen.

- Die Neuorganisation innerhalb der GSI (Gesundheits-, Sozial und Integrationsdirektion des Kantons Bern) hat zur Folge, dass unsere Angebote auf zwei Ämter (Gesundheitsamt, Amt für Integration und Soziales) aufgeteilt wurden. Das heisst, dass wir seit Herbst 2021 zwei Leistungsverträge abschliessen.
- Unsere Kooperation und Zusammenarbeit mit der Klinik Südhang fruchtet und wächst. In Biel arbeiten wir schon viele Jahre zusammen am selben Standort. Nun plant das Spital Biel ein Ambulatorium am Bahnhof Biel. Wir haben entschieden, zusammen mit dem Südhang und der Fachstelle Biel einen neuen Standort zu beziehen. Einen neuen Standort für das Perron bleu in Biel zu finden, war sehr schwierig. Nach mehreren Anläufen konnten wir eine geeignete Liegenschaft finden und können nun die begehrten Integrationsarbeitsplätze und den gut besuchten Treffpunkt weiterführen. In der Stadt Bern verstärken wir unsere Zusammenarbeit mit der Klinik Südhang. Im Rahmen des Pilotprojektes «Integrierte Versorgung» können wir wertvolle Erfahrungen sammeln und uns gut aufstellen für die Zukunft.
- Ein weiterer wichtiger Partner ist und bleibt die Ref. Kirche BE-JU-SO, dafür sind wir sehr dankbar.
- Als Unterstützung für unseren Geschäftsführer haben wir eine Assistenzstelle für Projekte und Innovation geschaffen, die wir glücklicherweise optimal besetzen konnten.
- Für die frei werdende Bereichsleitung Integration und Betriebe fanden wir eine geeignete Nachfolge für die langjährigen Mitarbeitenden Andrea Kaspar und Stefan Leimgruber. Roland Hauri wird ab Juni 22 als neuer Bereichsleiter die Geschäftsleitung ergänzen.
- Mit dem Erwerb einer optimal gelegenen Liegenschaft, die uns viele Möglichkeiten zur Nutzung offenlässt, konnten wir im Entwicklungsschwerpunkt Berner Oberland einen wichtigen Schritt für die Zukunft machen. Die Planung wird einige Jahre in Anspruch nehmen.
- Im Kanton Solothurn brachten wir mit viel Einsatz der GL wieder einen (etwas gekürzten) Leistungsvertrag unter Dach und Fach. Da der Kanton die Angebote mittels eines öffentlichen Bewerbungsverfahrens vergeben hat, sind wir dankbar, zu den gefragten Leistungserbringern zu gehören. Wir werten das als Anerkennung für unsere professionelle Arbeit und unsere hohe Kooperationsbereitschaft.

Prävention & Gesundheitsförderung

Im Sommer führten wir in Zusammenarbeit mit einer im Migrationsbereich tätigen Organisation in Achseten erstmals ein Begegnungswochenende mit Asylsuchenden durch. Mehr als 30 junge Menschen aus der Schweiz und aus Krisengebieten nutzten die Zeit, um neue Freundschaften zu schliessen und sich mit Themen der Gesundheitsförderung zu befassen. Die Reaktionen der Teilnehmenden fielen so positiv aus, dass wir dieses Angebot in irgendeiner Form weiterführen werden.

Gemeinsam mit dem Blauen Kreuz Graubünden lancierten wir im Kanton Solothurn die «Creative Drinks Challenge». In verschiedenen Jugendtreffs animierten und befähigten wir Jugendliche dazu, eigene alkoholfreie Drinks zu kreieren. Mit Unterstützung des Bundesamts für Gesundheit werden wir das Projekt nächstes Jahr in der ganzen Deutschschweiz durchführen können.

Weil wiederum zahlreiche Events abgesagt werden mussten, stellten wir

unsere Blue Cocktail Bar in Bern, Thun, Biel, Olten, Solothurn und Grenchen auf öffentliche Plätze und tauschten uns mit den Menschen über Alkohol und andere Drogen aus.

Im Juni führten wir im Attisholz-Areal in Solothurn erstmals einen roundabout «Shooting Day» durch. Alle 42 teilnehmenden Tanzgruppen hatten die Möglichkeit, einen professionellen Videodreh und ein Foto-Shooting zu erleben. Die Premiere der genialen Kurzfilme feierten wir im Herbst gemeinsam mit 80 Leiterinnen im CineClub in Bern.

Erfreulicherweise gelang es uns, das roundabout-Tanzangebot im Kanton Solothurn auf acht Gruppen zu erweitern. Hauptpartner sind die offene und kirchliche Jugendarbeit sowie die kantonale Sportfachstelle.



Ruedi Löffel, Bereichsleiter
Prävention & Gesundheitsförderung



Engagement von Freiwilligen	2021	2020
Anzahl Freiwillige	190	197
Freiwilligenarbeit in Stunden	17 639	14 357
Blue Cocktail Bar, be my Angel tonight		
Einsätze	125	73
ausgeschenkte alkoholfreie Drinks	6 382	3 119
Fahrzeuglenkende mit Alkoholverzicht	187	256
54 Tanzgruppen (roundabout und boyzaround)		
Teilnehmende (ohne Leiterinnen)	606	653
Trainingsteilnahmen	24 095	29 250
Workshops, Vorträge, Schulungen, time:out, Klassenwettbewerbe, Ferienlager		
Anzahl Einsätze	209	130
Teilnehmende	3 546	3 224
Jugendschutz, Info, Doku, Beratung		
Beratung, Monitoring, Coaching	568	532
Bestellungen Jugendschutz-/Info-/Dokumaterial	431	423
Downloads Broschüren, Lehrmittel	4 490	4 726
Alkohol- und Tabak-Testkäufe	286	207
Öffentlichkeitsarbeit		
Medienbeiträge	43	41
Aufrufe YouTube-Kanal aus der Schweiz	40 298	63 947

Beratung & Therapie

Um weitsichtig vorangehen zu können, um Bekanntes zu verlassen und Neues zu wagen, brauchen wir Entscheidungen. Die Psychologie geht davon aus, dass wir täglich etwa 20 000 Entscheidungen treffen. Eine beeindruckende Anzahl, die unser Gehirn da meistert. Es wird unterschieden zwischen alltäglichen Routine-Entscheidungen und jenen Entscheidungen, deren weitreichende Konsequenzen zum Zeitpunkt der Entscheidung noch im Verborgenen liegen.

Routineentscheidungen treffen wir intuitiv, schnell und klar. Entscheidungen, die nachhaltige Veränderungen mit sich bringen, sind eine völlig andere Klasse: Abwägen von Konsequenzen, Kopfzerbrechen, Meinungen konsultieren, Fakten sammeln, Abwägen und nochmals eine Nacht darüber schlafen. Angst und Unsicherheit schwingen in den meisten Fällen mit.

Einen endgültigen Entschluss fassen zu müssen, kann uns blockieren und tage- oder sogar wochenlang beschäftigen. Schliesslich wollen wir «das Richtige» tun. Andererseits können wir uns nicht «nicht entscheiden» und nicht «neutral» sein, denn auch dies ist letztlich ein Entscheid, der Konsequenzen mit sich bringt. Somit geht es gar nicht darum, «ob» wir uns entscheiden, sondern «wofür» und auf welcher Basis.

Auch im Bereich Beratung bin ich immer wieder gefordert, Entscheide zu treffen, bei denen die Konsequenzen

nicht in der gewünschten Klarheit bekannt sind. Hier sprechen wir von «Entscheidungen unter Unsicherheit» und aus meiner Erfahrung hat diese Art von Entscheidungen in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Es wird immer schwieriger, alle möglichen Konsequenzen zu bedenken und so braucht es häufig in erster Linie Mut, Vertrauen und eine «weite Sicht», um Entscheide zu treffen – in der Hoffnung, dass der Entscheid richtig war.

Zudem gibt es Entscheidungssituationen, welche wir nicht gesucht haben, sondern die von aussen an uns herangetragen werden und in denen wir entscheiden müssen, ob wir diese Situation nun als Chance/Herausforderung oder als Risiko/Bedrohung ansehen wollen – hier müssen wir reagieren. Andere Entscheidungssituationen entstehen in unserer Mitte und wir müssen entscheiden, ob wir z.B. für ein neues Projekt Ressourcen einsetzen wollen, in der Hoffnung/Überzeugung, dass sich der Einsatz lohnt – dann müssen wir agieren. Alle diese Entscheide sind aber nicht Selbstzweck, sondern dienen letztlich unserem Ziel, dass wir unsere Klienten/innen möglichst gut beraten, begleiten und unterstützen – und um als Blaues Kreuz weiter mutig voranzugehen.



Mike Sigrist,
Bereichsleiter Beratung & Therapie



Leistungen

	2021	2020
Beratungen Einzelpersonen (in Std.)	4 831	5 518
Beratungen mehrere Personen (Paar, Familie, Andere) (in Std.)	995	1 034
Beratungen bei Fahren in angetrunkenem Zustand (in Std.)	352	306
Anzahl Kurzkontakte	851	779
aufgewendete Stunden für Kurzkontakte	485	431
Anzahl geleitete Gruppen	7	12
Anzahl Selbsthilfegruppen	4	7
Kurse, Vorträge, Berichte (in Std.)	673	735

Integration & Betriebe

Manchmal weiss man nicht so genau, ob es Mut ist oder Gottvertrauen. Im Bereich Integration und Betriebe gab es im vergangenen Jahr zahlreiche Situationen, in denen beides gefragt war. Unser grösstes Sorgenkind war der Treffpunkt Perron bleu in Biel. Aufgrund einer Umnutzung des Hauses, musste das Perron bleu bis April/Mai eine neue Bleibe finden. Der Mietvertrag einer Liegenschaft ist buchstäblich in letzter Minute geplatzt und so sass das Team auf gepackten Kisten – ohne Zuhause. Vielleicht half der «Mut der Verzweiflung», sich erneut auf die Suche nach einer Zwischenlösung zu machen, woraufhin tatsächlich eine provisorische Lösung gefunden werden konnte. Zur gleichen Zeit erhielt der Treffpunkt Bistro Schleuse in Thun unerwartet die Kündigung der Räumlichkeiten auf Ende des Jahres. Mit den Erfahrungen aus Biel und den Schwierigkeiten, dort eine geeignete Liegenschaft zu finden, waren das sehr schlechte Nachrichten. Hinzu kam eine Reklamation des Polizeiinspektorates bezüglich zu umfangreicher Werbemassnahmen, deren Konsequenz erst mal nicht abzuschätzen war. Langsam haben wir uns gefragt, ob unsere Treffpunkte allgemein noch eine Zukunft haben? Die Überzeugung, dass diese einen wichtigen Mehrwert für desintegrierte und isolierte Menschen bieten, sowie die stets

positiven Rückmeldungen der Klientinnen und Klienten und Gäste, haben uns ermutigt, nicht aufzugeben. Einerseits ging es um rechtliche Abklärungen; aber vor allem war es wichtig, das Gespräch zu allen Beteiligten zu suchen. Mit diesen konnten Vereinbarungen und Kompromisse gefunden werden, sodass die Weiterführung des Bistro Schleuse bis Ende Januar 2023 in der bisherigen Form gesichert ist.

Auch in Biel ging es endlich bergauf und der Treffpunkt Perron bleu konnte Mitte August eine neue Liegenschaft beziehen. Rückblickend ist es dort gelungen, trotz Provisorium, Umzug, Pandemie und personellen Engpässen das Beschäftigungsangebot sowie eine Anlaufstelle für unsere Zielgruppe durchgängig aufrecht zu erhalten.

Die Erfahrungen des vergangenen Jahres haben uns gelehrt: Es gibt immer eine Lösung und es lohnt sich, mutig voranzugehen. Aber auch im Jahr 2022 werden wir Mut und Gottvertrauen brauchen, bis das Bistro Schleuse einen neuen Standort in Thun gefunden hat.



Andrea Kaspar, Co-Bereichsleiterin
Integration & Betriebe



Integration	2021	2020
Anzahl Arbeitsplätze	16	16
Auslastung Arbeitsplätze (%)	74 %	88 %
Weiterbildung für begleitete Mitarbeitende in Std.	109	55

Zahlen 2020 in Klammern	Azzurro Treffpunkt Bern	perron bleu Treffpunkt Biel*	Bistro Schleuse Treffpunkt Thun
Anzahl Gäste insgesamt	4313 (5378)	298 (1405)	2829 (3972)
Öffnungszeiten in Stunden* ²	1104 (1668)	136 (824)	546 (693)
niederschwellige Beratung im Treffpunkt; Einheiten à 15 Min.	234 (149)	117 (220)	110 (95)

Aufgrund der Pandemie-Massnahmen war die Bewirtung im Freien bis 19.4.21 und in den Innenräumen bis 1.6.22 untersagt. Alle Betriebe haben das Integrations- und Beschäftigungsangebot mit alternativen Tätigkeiten aufrechterhalten.

* Aufgrund der Pandemie-Massnahmen und des Umzugs war das Perron bleu bis am 20.10.21 geschlossen. Trotzdem wurden 712 Stunden Begleitung in den Integrations- und Beschäftigungsplätzen angeboten.

Jahresrechnung

Die Revisionsstelle hat die Buchführung und die Jahresrechnung für das am 31.12.2021 abgeschlossene Geschäftsjahr des Blauen Kreuzes Bern-Solothurn-Freiburg geprüft. Sie ist bei der Revision nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in

Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Die vollständige Jahresrechnung inkl. Revisionsbericht ist abrufbar unter www.besofr.blaueskreuz.ch



Bilanz per 31.12.2021

Aktiven	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Umlaufvermögen		
flüssige Mittel	1 430 173	1 703 198
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108 703	98 650
übrige kurzfristige Forderungen	6 445	5 610
aktive Rechnungsabgrenzung	264 087	245 118
Total Umlaufvermögen	1 809 407	2 052 576
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	46 181	59 469
Sachanlagen	1 699 255	1 012 766
Total Anlagevermögen	1 745 436	1 072 234
Total Aktiven	3 554 843	3 124 810

Passiven	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127 795	218 765
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 967	24 678
passive Rechnungsabgrenzung	294 950	287 695
Total kurzfristiges Fremdkapital	424 712	531 138
langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Hyp.)	360 000	360 000
Rückstellungen	136 800	151 200
Total langfristiges Fremdkapital	496 800	511 200
Fondskapital		
Fonds Überdeckungsreserven GSI	246 328	259 006
zweckgebundene Fonds	110 146	110 146
Total Fondskapital	356 474	369 152
Organisationskapital		
erarbeitetes freies Kapital	1 459 455	884 076
freie Fonds	150 917	150 917
erarbeitetes gebundenes Kapital	666 486	678 327
Total Organisationskapital	2 276 858	1 713 321
Total Passiven	3 554 843	3 124 810

Betriebsrechnung 2021

Ertrag	1.1.–31.12.2021 CHF	1.1.–31.12.2020 CHF
Ertrag aus Leistungsvereinbarungen*	3 727 442	3 718 892
Spenden und Beiträge	1 066 981	600 004
Mitgliederbeiträge	19 450	19 850
Betriebserträge netto	1 441 736	1 228 182
Total Ertrag	6 255 609	5 566 928
Direkter Projektaufwand		
Personalaufwand	3 557 548	3 558 068
Sachaufwendungen, Infrastruktur- und Unterhaltskosten	1 233 099	1 301 582
Abschreibungen	193 989	119 332
Total direkter Projektaufwand	4 984 636	4 978 981
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	575 045	511 296
Sachaufwendungen, Infrastruktur- und Unterhaltskosten	156 683	143 019
Beiträge an Dachorganisation & BK-Verbände	35 000	35 000
Total administrativer Aufwand	766 729	689 316
Zwischenergebnis	504 244	-101 369
Finanzerfolg	-4 920	-4 356
ausserordentlicher Ertrag / Aufwand	51 534	0
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	550 859	-105 725
Veränderung der zweckgebundenen Fonds		
Zweckgebundene Fonds		
- Zuweisung		
- Entnahme	12 678	45 721
Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital	563 537	-60 004

*Leistungsvereinbarungen mit der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern und dem Gesundheitsamt des Kantons Solothurn

Bemerkung zu Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital

Dieses Ergebnis resultiert aufgrund einer zweckbestimmten Spende für die neue Liegenschaft in Thun.

	1.1.-31.12.2021 CHF	1.1.-31.12.2020 CHF
Zuweisungen / Entnahmen		
Freies Kapital		
- Zuweisung	575379	
- Entnahme		59663
gebundenes Kapital		
- Zuweisung		
- Entnahme	11841	341
gebundenes Kapital GSI/LV		
- Zuweisung		
- Entnahme		
Jahresergebnis nach Zuweisungen / Entnahmen	0	0

Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Stiftungen, Institutionen und anderen Träger-schaften, die uns 2021 finanziell unterstützt und unsere Arbeit möglich gemacht haben:

- Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion, Kt. BE
- Gesundheitsamt, Kt. SO
- Fachstelle Arbeitsintegration (FAI), Stadt Biel
- Zuweisende Gemeinden
- Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn
- Baumeister Armin und Katharina Kessler-Stiftung
- Stiftung Freude herrscht
- Stiftung Zwillenberg
- Walter und Louise M. Davidson-Stiftung
- Susann Häusler Stiftung
- Stiftung Sanitas Krankenversicherung
- Bürgi-Willert-Stiftung
- Fondation Sana
- AEK BANK 1826 Genossenschaft
- wohn-träume.ch GmbH
- Schweizerische Mobiliar Genossenschaft
- Gesellschaft zu Schuhmachern
- Zunftgesellschaft zu Schmieden
- Verein Agentur C

Unser Dank geht auch an alle nicht explizit genannten Geldgebenden sowie an unsere vielen treuen Spenderinnen und Spender.

Blaues Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg
Geschäftsstelle | Freiburgstrasse 115 | 3008 Bern
031 398 14 00 | geschaeftsstelle@blaueskreuzbern.ch
www.beso.fr.blaueskreuz.ch



Kanton Bern
Canton de Berne



Partner der Gesundheits-, Sozial-
und Integrationsdirektion (GSI)



Umsetzungspartner des
Gesundheitsamtes Solothurn

